



HAYDN NELSON-MESSE

Donnerstag, 26.03.2015 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



HANNA-ELISABETH MÜLLER SOPRAN

SIBYLLA MARIA MÜLLER ALT

DANIEL KLUGE TENOR

ANDREAS HÖRL BASS

ESTNISCHER PHILHARMONISCHER
KAMMERCHOR

WÜRTTEMBERGISCHES
KAMMERORCHESTER HEILBRONN

GOTTFRIED VON DER GOLTZ DIRIGENT

Abo: Chorklang

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!





ERKKI-SVEN TÜÜR (GEB. 1959)

»Flamma« für Streichensemble (2011)

ARVO PÄRT (GEB. 1935)

»Adam's Lament« für Chor und Streichorchester (2009)

– Pause ca. 20.50 Uhr –

JOSEPH HAYDN (1732 – 1809)

Missa in angustiis d-moll Hob. XXII:11 »Nelson-Messe« (1798)

Kyrie

Gloria

Credo

Sanctus

Benedictus

Agnus Dei

– Ende ca. 22.00 Uhr –

Das Konzert wird in der Sendung WDR 3 Konzert am Karfreitag, 03. April ausgestrahlt und am 18. April um 13.04 Uhr wiederholt. Außerdem steht es ab dem 03. April dreißig Tage lang zum Nachhören im WDR 3 Konzertplayer bereit.



KURZ VOR DEM KONZERT

DIE ERSTE KONZERTHÄLFTE FEST IN ESTNISCHER HAND

Mit Neid dürfen die Deutschen nach Estland schauen, wo Singen und Chorkultur nicht erst seit der »Singenden Revolution« Ende der 1980er-Jahre fest im reichen Musikleben des Landes verankert sind. Zur Spitze der Ensembles dort gehört der Estnische Philharmonische Kammerchor. Er gestaltet den heutigen Abend und präsentiert zudem zwei estnische Komponisten, die es zu Weltruhm gebracht haben. 🦋

DIE REINIGENDE KRAFT DES FEUERS

ERKKI-SVEN TÜÜR »FLAMMA«

Die Karriere des 1959 geborenen Erkki-Sven Tüür verlief wahrlich ungewöhnlich. Der Komponist leitete in den 1970er-Jahren zunächst eine Rockband, und erst in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre entwickelte er sich zu einem professionellen Komponisten. Die ungewöhnliche musikalische Verwurzelung von Tüür ist das Pfund, mit dem er als Komponist wuchern kann: Seine Musik ist frei von Scheuklappen, sie kennt keine Denkverbote. Prallten zunächst stilistisch harte Gegensätze in seinen Werken aufeinander, lässt er in jüngerer Zeit seine Werke genetisch »wuchern«. Aus einer Art musikalischer DNA wächst das Werk, dessen Punkte alle miteinander in Verbindung stehen, in verschiedene Richtungen und zu verschiedenen Kurven heran. »Das System ist sehr flexibel; aber das zentrale Organisationsprinzip ist von Bedeutung«, meint Tüür.

Die Themen, die Tüür in seiner Musik verarbeitet, sind Naturgewalten und urtümliche Landschaften, aber auch die Kräfte und Eigenschaften der vier Elemente. »Feuer ist eine zerstörerische und zugleich reinigende Kraft«, meint Erkki-Sven Tüür zu seinem Werk »Flamma«. Das 2011 für das Australian Chamber Orchestra geschriebene reine Streicherstück beginnt mit einer kurzen, extrem intensiven Einleitung.

Danach entfalten sich Tonwolken, die sich ständig verändern und raffiniert zusammengestellt sind: »Hohe« Instrumente spielen in ihren tiefsten Registern, die »tiefen« in ihren höchsten Lagen. Sodann entfalten sich Soli, die mit Instrumentengruppen konzertieren, wobei die ersten und zweiten Violinen auch blockweise gegeneinander antreten. Tüür lässt die Musik immer wieder zu heftigen rhythmischen Höhepunkten eskalieren, bei denen der Gedanke an den steten »Beat« einer Rockband nicht von ungefähr aufkommt. Musikalisch geht einiges vor sich, das beim ersten Hören im Verborgenen bleibt: Spiegeleffekte, zu Chorälen eingefrorene Passagen und Themen, die sich ganz langsam verändern – die »durchs Feuer gehen«. 🦋

ADAM, DAS SIND WIR ALLE

ARVO PÄRT »ADAM'S LAMENT«

Es will so scheinen, als sei es um den 1935 geborenen Arvo Pärt in der letzten Zeit etwas ruhiger geworden. Trügt der Schein? Immerhin ist er momentan der meistaufgeführte zeitgenössische Komponist der Welt. Die Zeit jedoch, in der seine Musik ein New-Age-Phänomen und Ausdruck der Suche nach einer neuen Spiritualität war, dürfte mittlerweile vorüber sein. Den Anstoß zu Pärts Karriere im Westen gab zweifellos die legendäre, 1984 erschienene CD »Tabula rasa« des Labels ECM. Ein Grund für Pärts Erfolg mag vor allem die große Einfachheit seiner meist spirituellen oder religiös inspirierten Werke sein, ihre oft schlichte Harmonik und die Rückgriffe auf Techniken des Mittelalters und der Renaissance. »Tintinnabuli« (»Glöckchen«)-Stil hat man diese Kompositionsweise genannt: Ansprechend für Laien und ein großes Publikum, aber eine Provokation für die europäische Avantgarde, die über die Musik von Arvo Pärt stets die Nase gerümpft hat.



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Südwestfalen • Zwickau

Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,
der zum 7. Mal als TOP-Berater
ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte
audalis Consulting GmbH
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de



»Adam's Lament« ist ein gemeinsamer Auftrag der Kulturhauptstädte Tallinn (2011) und Istanbul (2010). Der Estnische Philharmonische Kammerchor bestritt die Uraufführung. Grundlage ist ein Text des heiligen Mönchs Siluan (1866 – 1938) vom Berg Athos. Pärt komponierte die poetischen Verse über den Ursünder der Menschheit im russischen Original. Interpunktion, Silbenzahl und Wortbetonung wurden ausschlaggebend für den Fluss und die Formung der Musik. Pärts Klänge wurzeln in der Gregorianik und den Gesängen der Ostkirche, die in klangstarken Kulminationen auch dem musikalischen Geschehen Struktur geben. Leicht dissonant »gewürzt« sind Pärts Akkorde. Und obwohl Instrumental- und Chorklang eng miteinander verzahnt sind, erschafft Pärt eine erstaunlich schwerelose Musik, durchscheinend wie erleuchtete Kirchenfenster. Inhaltlich konzentriert er sich streng auf das Leiden Adams, auf den erlittenen Verlust, seine Reue und die harte Realität des Weges, der nun unumkehrbar vor ihm liegt. Adam, meint Pärt, das seien wir alle: »Der Name Adam ist für mich ein Sammelbegriff, der nicht nur die gesamte Menschheit in sich trägt, aber auch jeden einzelnen Menschen, und dies unabhängig von Zeit, Epochen, sozialen Schichten oder Konfessionen.«

ZU EHREN VON LORD NELSON

JOSEPH HAYDN »MISSA IN ANGUSTIIS« D-MOLL HOB. XXII:11 »NELSON-MESSE«

Von 1760 bis 1790 war Joseph Haydn als Kapellmeister bei der Fürstenfamilie Esterházy angestellt. Den Großteil des Jahres verbrachte man auf dem Landsitz Esterháza in der ungarischen Provinz. Kirchenmusik spielte dort keine große Rolle. Fürst Nikolaus, der Schlossherr, war eher auf Weltliches fokussiert: auf Sinfonien, Konzerte, Oper und Kammermusik. Dann aber kam das Jahr 1790 und vieles änderte sich schlagartig. Im September starb Fürst Nikolaus. Der neue Herrscher, Paul Anton II., entließ die Hofmusik ohne viel Federlesens. Haydn setzte sich nicht etwa zur Ruhe, sondern begann eine neue Karriere, die ihn international bekannt machte. Dass er sich trotz allem nach langer Zeit wieder der Kirchenmusik zuwandte, hatte mit zwei Todesfällen zu tun. Zum einen war mit Fürst Nikolaus auch Kaiser Joseph II. gestorben, seine landesweiten Beschränkungen für die Kirchenmusik wurden aufgehoben. Zum anderen starb Nikolaus' Nachfolger schon nach vier Jahren im Amt. Der neue Herr auf Esterháza, Nikolaus II., fragte bei Haydn um die Komposition einer Messe an. Diesem Auftrag gab Haydn mit Freuden seine Zustimmung, galt er doch auf Esterháza nun nicht mehr als Bediensteter, sondern als Künstler mit Renommee.

Gleich sechs Messen entstanden in Haydns späterer Zeit. Die 1798 entstandene »Missa in angustii«, die »Messe in Zeiten der Bedrängnis«, ist die dritte in dieser Reihe. Der Beiname bezieht sich wahrscheinlich auf die stete Bedrohung durch die napoleonischen Truppen. Populärer wurde sie jedoch unter der Bezeichnung »Nelson-Messe«. Zu dem Namen gibt es mehrere

Vermutungen. Hat Haydn sein Werk zu Ehren des britischen Seehelden Admiral Horatio Nelson komponiert, nachdem dieser am 1. August 1798 bei Abukir die französische Flotte versenkt hatte? Darauf weist der Bericht eines anonymen Autors vom Juli 1800 hin.

Die markanten Trompetenfanfaren am Ende des Benedictus sollen direkt auf das Kriegsergebnis gemünzt sein. Zudem soll Nelson bei der Uraufführung der »Missa in angustii«, im September 1798 in der Kirche von Eisenstadt, persönlich anwesend gewesen sein. Das Orchester setzt sich lediglich aus drei Trompeten, Pauken, Orgel und Streichern zusammen; die übrigen Bläser fehlen ganz. Die ungewöhnliche Besetzung ist schlicht den Umständen geschuldet: Fürst Nikolaus II. hatte »die Spieler der blasenden Instrumente verabschiedet«, wie Haydn berichtete. Später wurde diese Entscheidung wieder rückgängig gemacht.

ÜBERRASCHUNGEN – UND EIN SCHWUNGVOLLER KANON

Tiefe Trompetenstöße und breite Orgelakkorde unterstreichen die ungewöhnliche Tonart d-moll zu Beginn des Kyrie. Eine bedrückende Stimmung entfaltet sich; beim Christe Eleison wendet sie der Koloratursopran aber schon nach Dur. Für das Kyrie bleibt der Sopran bestimmend. Er leitet auch das heiter-beschwingte Gloria mit seinem eingängigen Thema ein, in dem noch die Pracht des Oratoriums »Die Schöpfung« nachklingt, das kurz zuvor uraufgeführt wurde. Das hier eingelagerte Qui tollis schleppt sich im steten Puls der Achtelnoten schwerfällig dahin und weicht in überraschende Tonarten aus: Ein Sinnbild für den mit den Sünden der Welt beschwerten Christus?

Nach dem Quoniam mit seiner ebenso kunst- wie prachtvollen Chorfüge folgt der weit ausgreifende Komplex des Credo, dessen Beginn bereits höchst originell ist. Hier erklingt ein streng konstruierter, aber schwungvoller Kanon, der ebenso unerschütterlich wirkt wie es Haydns Glaube an Gott gewesen sein mag.

Ein weitere Überraschung erwartet den Hörer dann im Et incarnatus est, das traditionell der Ort ist für ausgedehnte, empfindsame Soli. Doch ob Solo oder Tutti, Arie oder Chor: In der »Nelson-Messe« ist all das nicht mehr voneinander getrennt oder in Nummern aufgeteilt, es verschmilzt zu einer Einheit. Und so wird auch hier das Sopransolo bald vom Chor und dem Solistenquartett abgelöst. Dem Et resurrexit mit seiner lebendigen Streicherbegleitung und dem ebenso gewichtigen wie beschwingten Sanctus folgt das bereits erwähnte, vermeintlich kriegerische Benedictus. Nach dem kurzen Hosanna und dem Agnus Dei mit seinem ruhigen Dreiertakt endet die »Nelson-Messe« mit einem Dona nobis pacem, das nicht nur prachtvoll ist, sondern auch verspielt – als wolle Haydn den Schlussstein seines Werkes doch noch ein klein wenig zum Wackeln bringen.



ARVO PÄRT

»ADAM'S LAMENT« FÜR CHOR UND STREICHERORCHESTER

(Textgrundlage: Heiliger Siluan, 1866 – 1938)

Adam, der Vater der Menschheit, kannte im Paradies die Seligkeit der Liebe Gottes, und deshalb litt er bitter, als ihn die Sünde aus dem Paradies vertrieb und er die Liebe und den Frieden Gottes verloren hatte. Die ganze Wüste war erfüllt von seinen Klagen, und seine Seele quälte der Gedanke: »Meinen geliebten Herrn habe ich gekränkt.«

Nicht so sehr nach dem Paradies und seiner Schönheit verlangte ihn, er trauerte um den Verlust der Liebe Gottes, die die Seele unablässig zu Gott hinzieht.

So wie Adam empfindet jede Seele, die Gott im Heiligen Geist erkennt, aber die Gnade wieder verloren hat. Krank und traurig ist die Seele, wenn sie den geliebten Herrn betrübt hat.

Adam weinte bitterlich. Die Erde erfreute ihn nicht mehr, und sein Ruf klang durch die Wüste: »Meine Seele sehnt sich nach dem Herrn, und unter Tränen suche ich ihn. Wie sollt' ich den Herrn nicht suchen? Fröhlich war meine Seele bei ihm und in Frieden, und der Feind hatte keinen Teil an mir. Jetzt aber gewann der Geist der Bosheit Macht über mich, schwankend ward meine Seele, bedrängt von ihm. Darum sehnt sie sich nach dem Herrn, bis zum Tode sehnt sie sich. Zu Gott drängt mein Geist, nichts auf Erden erfreut mich mehr, und nichts kann meine Seele trösten. Schauen will ich den Herrn und an ihm mich sättigen. Ich kann ihn nicht vergessen und rufe in der Fülle des Leids: Gott mein Gott, erbarme dich meiner, erbarme dich deines gefallenen Geschöpfs!«

So klagte Adam. Die Tränen rannen über sein Gesicht, sie netzten die Erde zu seinen Füßen; die ganze Wüste hörte sein Stöhnen, die Vögel verstummten vor Leid. Aller Friede wich von der Erde, und seiner Sünde wegen war die Liebe verloren.

Unfasslich aber war sein Schmerz, als er Abel erschlagen sah durch seinen Bruder Kain. Seine Seele litt und weinend rief er: »Aus mir werden Völker hervorgehen und sich vermehren, aber sie werden in Feindschaft leben und einander töten.«

Tief wie das Meer war sein Schmerz, und nur der kann ihn verstehen, dessen Seele den Herrn erkannt hat und weiß, wie er uns liebt.

Auch ich habe die Gnade verloren und mit Adam rufe ich: »Sei barmherzig mit mir, Herr. Gib mir den Geist der Demut und der Liebe.«

© Copyright 2010 by Universal Edition A.G., Wien / UE 34740

JOSEPH HAYDN

MISSA IN ANGUSTIIS D-MOLL HOB. XXII:11 »NELSON-MESSE«

KYRIE

Sopran, Chor

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

GLORIA

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor

Gloria in excelsis Deo

Et in terra pax hominibus

Bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,

Adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi

Propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex caelestis,

Deus Pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei,

Filius Patris.

Ehre sei Gott in der Höhe

Und Frieden auf Erden den Menschen,

Die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,

Wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Wir sagen dir Dank

Ob deiner großen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,

Gott, allmächtiger Vater.

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.

Herr und Gott, Lamm Gottes,

Sohn des Vaters.

QUI TOLLIS

Sopran, Bass, Chor

Qui tollis peccata mundi,

Miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi,

Suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris,

Miserere nobis.

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
Erbarme dich unser.

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
Nimm an unser Gebet.

Du sitztest zur Rechten des Vaters,
Erbarme dich unser!

QUONIAM TU

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor

Quoniam tu solus Sanctus,

Tu solus Dominus,

Tu solus altissimus, Jesu Christe.

Denn du allein bist heilig,

Du allein der Herr,

Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus.

Cum Sancto Spiritu,
In gloria Dei Patris.
Amen.

CREDO

Chor

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
Factorem caeli et terrae,
Visibilem omnium et invisibilem.
Et in unum Dominum
Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
Consubstantiali Patri,
Per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
Et propter nostram salutem
Descendit de caelis.

ET INCARNATUS EST

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor
Et incarnatus est
De Spiritu Sancto
Ex Maria virgine,
Et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
Sub Pontio Pilato, passus
Et sepultus est.

ET RESURREXIT

Sopran, Chor
Et resurrexit tertia die
Secundum scripturas,
Et ascendit in caelum,

Mit dem Heiligen Geist
In der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen.

Ich glaube an den einen Gott,
Den Vater, den Allmächtigen,
Den Schöpfer des Himmels und der Erde,
Alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
Den eingeborenen Sohn Gottes,
Und aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
Wahrer Gott vom wahren Gott.
Gezeugt, nicht geschaffen,
Gleichen Wesens mit dem Vater,
Durch den alles geschaffen worden ist.
Der für uns Menschen
Und um unseres Heiles willen
Vom Himmel herabgestiegen ist.

Und der Fleisch geworden ist
Durch den Heiligen Geist
Aus Maria, der Jungfrau,
Und der Mensch geworden ist.
Der gekreuzigt wurde auch für uns,
Unter Pontius Pilatus gelitten hat
Und begraben worden ist.

Und der auferstand am dritten Tage
Nach den Schriften
Und aufgefahren ist in den Himmel,

Sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria
Judicare vivos et mortuos,
Cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum sanctum
Dominum et vivificantem,
Qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio simul adoratur,
Et conglorificatur,
Qui locutus est per prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
Et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
In remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum
Et vitam venturi saeculi.
Amen.

SANCTUS

Chor

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
Gloria tua.
Osanna in excelsis.

BENEDICTUS

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor
Benedictus qui venit
In nomine Domini.
Osanna in excelsis.

AGNUS DEI

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor
Agnus Dei,
Qui tollis peccata mundi:
Miserere nobis.
Dona nobis pacem.

Der sitzt zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Um zu richten die Lebenden und die Toten,
Und seines Reiches wird kein Ende sein.
Und an den Heiligen Geist,
Den Herrn, den lebendig Machenden,
Der aus Vater und Sohn hervorgeht.
Der mit Vater und Sohn zugleich angebetet
Und verherrlicht wird,
Der gesprochen hat durch die Propheten.
Und die eine, heilige weltweite
Und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
Zur Vergebung der Sünden.
Und ich erwarte die Auferstehung der Toten
Und das Leben in der zukünftigen Welt.
Amen.

Heilig, heilig, heilig,
Ist der Herr Gott Zebaoth.
Erfüllt sind Himmel und Erde
Von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt
Im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
Erbarme dich unser.
Gib uns deinen Frieden.



HANNA-ELISABETH MÜLLER

Hanna-Elisabeth Müller wurde mit ihrem sensationellen Debüt als Zdenka in Strauss' »Arabella« an der Seite von Renée Fleming und Thomas Hampson unter der Leitung von Christian Thielemann als Entdeckung der »Salzburger Osterfestspiele« 2014 gefeiert und daraufhin von der Zeitschrift »Opernwelt« als »Nachwuchskünstlerin des Jahres« ausgezeichnet. Auch zahlreiche weitere Auszeichnungen hat die junge Sopranistin bereits erhalten, darunter der »Festspielpreis zur Förderung der Münchner Opernfestspiele« (2013).

Hanna-Elisabeth Müller studierte bei Rudolf Piernay an der Musikhochschule Mannheim. Weiteren Feinschliff holte sie sich in Meisterklassen von Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Edith Wiens, Elly Ameling, Thomas Hampson und Wolfram Rieger.

Nach ersten Gastengagements an der Kammeroper Rheinsberg war sie für die Spielzeit 2010/11 Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Seit der Saison 2012/13 gehört sie dem Ensemble der Bayerischen Staatsoper an, wo sie in so unterschiedlichen Partien wie Pamina (»Zauberflöte«), Zerlina (»Don Giovanni«), Susanna (»Le nozze di Figaro«), Servilia (»La clemenza di Tito«), Gretel, Sophie (»Werther«), als Infantin Donna Clara (»Der Zwerg«) oder als Marzelline (»Fidelio«) zu erleben ist. Erneut in die Rolle der Zdenka schlüpft sie während der »Münchner Opernfestspiele« 2015, bevor sie im Herbst 2015 als Sophie in einer Neuinszenierung von Strauss' »Rosenkavalier« in Amsterdam ihr Haus- und Rollendebüt gibt. Mit ihrer Vielseitigkeit ist die junge Sopranistin auch regelmäßiger Gast auf den großen Lied- und Konzertpodien, so z. B. bei der »Schubertiada Vilabertran«, im Concertgebouw Amsterdam oder beim »Heidelberger Frühling«. Sie ist zu Gast beim WDR Sinfonieorchester, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre des Champs-Élysées oder dem Orchester der Mailänder Scala. 🎻

SIBYLLA MARIA MÜLLER

Ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Christoph Prégardien und Prof. Arthur Janzen schloss Sibylla Maria Müller 2011 mit dem Diplom in den Bereichen Oper und Oratorium ab. Vervollständigt wurde ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei Kammersängerin Brigitte Fassbaender und Kammersängerin Jeanne Piland. 2012 errang sie beim »Internationalen Wettbewerb für zeitgenössisches Lied« der Joseph-Suder-Gesellschaft in Nürnberg den 1. Preis.

Seit ihrem Debüt in Schwetzingen war sie in verschiedenen Opern-Produktionen zu erleben und wurde als Gast u. a. vom »Ekhof-Festival« in Gotha, dem Musiktheater Gelsenkirchen und

den »Händel-Festspielen Halle« engagiert. Regelmäßig konzertiert sie als Oratoriensängerin im In- und Ausland, so z. B. in Bachs Passionen und als Altsolistin in Beethovens 9. Sinfonie in der Philharmonie Köln. Intensiv arbeitet sie außerdem mit ihrem langjährigen Liedduo-Partner Tobias Koltun zusammen und entwickelte mit ihm bereits verschiedene Liedprogramme.

Ihre erste CD-Einspielung »Der Rose Pilgerfahrt« von Robert Schumann erschien im Carus-Verlag. Hier ist sie unter der Leitung von Gerhard Jenemann unter anderem in der Partie der Elfenkönigin zu hören. 🎻

DANIEL KLUGE

Geboren in Buenos Aires, erhielt Daniel Kluge seine erste Gesangsausbildung von 1999 bis 2003 als Aurelius Sängerknabe in Calw. Von 2004 an studierte er an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Klaus Dieter Kern. Meisterkurse belegte er bei Roman Trekel, Julia Varady und Dietrich Fischer-Dieskau, Meisterkurse speziell für Liedgesang bei Markus Hadulla, Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Seit Beginn der Spielzeit 2010/11 ist Daniel Kluge Ensemblemitglied der Oper Stuttgart. Er war hier in Partien wie Normanno (»Lucia di Lammermoor«), Remendado (»Carmen«), Flavio (»Norma«), Dr. Blind (»Die Fledermaus«) und in den Neuinszenierungen von »Der Schaum der Tage« und »Nabucco« zu erleben. 2014/15 singt Daniel Kluge erneut die Stimme eines jungen Seemanns in »Tristan und Isolde« und ist zudem als Tanzmeister (»Ariadne auf Naxos«) und als Gastone (»La Traviata«) zu hören. 🎻

ANDREAS HÖRL

Andreas Hörl wurde 1973 in München geboren und studierte Gesang bei Prof. Kurt Moll an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Von der Spielzeit 2007/08 an war Hörl Ensemble-Mitglied des Opernhaus Zürich und dort u. a. als Fasolt/Fafner, Colline, Don Diègue, Raimondo, Varlaam, Argante, Sarastro, Sparafucile, Eutifrante, Komtur und Titirel zu hören. Gastengagements führten den jungen Bass in seiner Rolle als Osmin an die Volksoper Wien, ans Opernhaus Zürich, die Alte Oper Frankfurt und die Komische Oper Berlin. 2009 gastierte er als König Marke und Daland am Theater Chemnitz sowie als Komtur am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon. An der Bayerischen Staatsoper debütierte Andreas Hörl 2011 mit großem Erfolg als Colline. Anfang 2012 folgte sein Debüt an der Staatsoper Unter den Linden Berlin als Osmin und im Mai 2013 sang Andreas Hörl den Angelo in einer konzertanten Aufführung von »Das Liebesverbot« mit dem MDR Sinfonieorchester in Leipzig. Seit der Spielzeit 2012/13 ist Andreas Hörl Mitglied des Ensembles der Wiener Staatsoper. 🎻

ESTNISCHER PHILHARMONISCHER KAMMERCHOR

Der Estnische Philharmonische Kammerchor wurde 1981 von Tõnu Kaljuste gegründet, der dort bis 2001 künstlerischer Direktor und Chefdirigent war. Bis 2007 übernahm der englische Musiker Paul Hillier die Leitung, von der Saison 2008/09 bis 2012/13 war Daniel Reuss Chefdirigent und Künstlerischer Leiter. Seit 2014 bekleidet Kaspars Putiniņš diese Position. Das Repertoire des Chores reicht von Gregorianischem Gesang und Barock bis hin zur Musik des 21. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt jedoch stehen estnische Komponisten wie Arvo Pärt, Veljo Tormis, Erkki-Sven Tüür, Galina Grigoryeva, Toivo Tulev, Tõnu Kõrvits und Helena Tulve. Der Chor gibt pro Saison etwa 60 bis 70 Konzerte in Estland und im Ausland.

Der Estnische Philharmonische Kammerchor arbeitete schon mit einer Reihe hervorragender Dirigenten und Orchester; darunter u. a. Claudio Abbado, Helmuth Rilling, Eric Ericson, Neeme Järvi, Paavo Järvi, Frieder Bernius, Stephen Layton, Marc Minkowski, Sir Colin Davis, das Norwe-

gische, Australische, Litauische sowie das Prager, Basler, Talliner und Stuttgarter Kammerorchester, das London Symphony Orchestra, das Mahler Chamber Orchestra, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Camerata Salzburg und Les Musiciens du Louvre. Der Kammerchor ist außerdem ein gern gesehener Gast auf vielen Musikfestivals und an bekannten Veranstaltungsorten in der ganzen Welt wie zum Beispiel auf den »BBC Proms«, der »Mozartwoche«, dem »Hong Kong Arts Festival«, dem »Moscow Easter Festival«, dem »Musikfest Bremen«, den »Salzburger Festspielen«, dem »Edinburgh International Festival«, dem »Festival Aix-en-Provence«, dem »Schleswig-Holstein Musik Festival«, dem Sydney Opera House, dem Wiener Konzerthaus, dem Amsterdam Concertgebouw, Lincoln Center in New York u. a.

Zahlreiche CDs des Kammerchores sind preisgekrönt, z. B. das Album »Arvo Pärt. Da Pacem«, das den »Grammy« für die »Beste Chor-Performance« gewann. Mit den Werken von Arvo Pärt, Erkki-Sven Tüür und der Musik der nördlichen Länder wurde der Chor bereits 15 Mal für den »Grammy« nominiert. Die Aufnahmen des Estnischen Philharmonischen Kammerchores haben ebenfalls u. a. den »Diapason d'Or« gewonnen, den »Preis der Deutschen Schallplattenkritik« sowie den »Danish Music Award«.



PARK Wirtschaftstrafrecht.

Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

FRANK MÜLLER: Strafrecht | Einbezug in Straf- und Steuerrecht

DR. TUDOR EBERHARD: Strafrecht | Einbezug in Steuerrecht

DR. RAINER ULM: (Wirtschaftsstrafrecht) Strafrecht | Einbezug in Steuerrecht

DR. STEFFEN MÜLLER: Strafrecht | Einbezug in Straf- und Steuerrecht

DR. ANDREA MÜLLER: Strafrecht

DR. ANDREA LEBER: Strafrecht

FRANK MÜLLER: Strafrecht | Einbezug in Steuerrecht

Wirtschaftsstrafrecht | 44000 Wörter | Fax: (0251) 95-30-00-4
www.park-strafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE

WÜRTTEMBERGISCHES KAMMERORCHESTER HEILBRONN

Seit seiner Gründung im Jahr 1960 durch Jörg Faerber hat sich das Württembergische Kammerorchester Heilbronn zu einem der gefragtesten Kammerorchester weltweit entwickelt. Neben seiner künstlerischen Vielseitigkeit besticht das Kammerorchester durch eine emotionale und sinnliche Klangkultur und durch das gelebte Ideal kammermusikalischen Musizierens. Im September 2002 übernahm Ruben Gazarian die Position des Chefdirigenten und Künstlerischen Leiters.

In Heilbronn bildet das Württembergische Kammerorchester das Rückgrat des kulturellen Lebens, ist aber auch in den deutschen Musikmetropolen sowie im Ausland regelmäßig zu hören. Gastspiel-Höhepunkte der letzten Jahre waren die Royal Albert Hall in London, das Concertgebouw Amsterdam und das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Tourneen durch Korea, Kambodscha und China, das Gastspiel im Tschaikowsky-Konservatorium Moskau sowie das Konzert mit Frank Peter Zimmermann in Istanbul. Im Laufe von fünf Jahrzehnten hat das WKO nicht nur mit vielen namhaften Künstlern zusammengearbeitet, sondern stets auch junge Nachwuchstalente gefördert. Namhafte Solisten wie u. a. Martha Argerich, Maurice André, Alfred Brendel, Rudolf Buchbinder, Gautier Capuçon, Giora Feidman, Hilary Hahn, Sharon Kam, Gidon Kremer, Katia & Marielle Labèque, Mischa Maisky, Sabine Meyer, Viktoria Mullova, Anne-Sophie Mutter, Christiane Oelze, Ivo Pogorelich, Thomas Quasthoff, Frank Peter Zimmermann und Tabea Zimmermann haben mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn gemeinsam musiziert.



Beratung - Konzeption
Projektbegleitung - Review

Ulrich B. Boddenberg
Consultant - Fachbuchautor

Wissensmanagement
Informationsmanagement
Echtzeit-Kommunikation
Mobile Lösungen, Messaging
hybride Cloud-Integration
Intranet - Extranet - Internet

mit Technologien von
Microsoft, Cisco und Apple
SharePoint, Lync, SQL, Office 365

Tel.: 0231 / 222 458 - 222
E-Mail: ulrich@boddenberg.de

www.boddenberg.de

Die Diskografie des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn umfasst weit über 500 Werke. Zuletzt erschienen eine CD mit Wagners »Siegfried-Idyll« und Bruckners Streichquintett, eine Live-Aufnahme vom »Schubert-Festival« 2012, eine CD mit Werken des Karlsruher Barock-Komponisten Johann Melchior Molter, eine Einspielung von Opernarien-Arrangements mit der Klarinetistin Sharon Kam sowie die CD »Armenian Classic« mit Werken armenischer Komponisten. 🐾

GOTTFRIED VON DER GOLTZ

Gottfried von der Goltz hat sich als Barockgeiger und als Künstlerischer Leiter des Freiburger Barockorchesters einen international beachteten Namen gemacht. Wie im 18. Jahrhundert üblich, leitet er das Freiburger Barockorchester vom Pult des Konzertmeisters aus. Darüber hinaus tauscht er gelegentlich die Geige mit dem Dirigentenstab, wie beispielsweise in dem auf mehrere Jahre angelegten Beethoven-Zyklus des Freiburger Barockorchesters.

Mit erfolgreichen CD-Einspielungen der Musik des Dresdner Barock und der Bach-Söhne ließ Gottfried von der Goltz die Fachwelt aufhorchen. Dennoch möchte er sich nicht als Spezialist auf ein bestimmtes Repertoire festlegen lassen. Seine umfangreiche Diskografie, die sich vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart erstreckt, weist ihn vielmehr als einen ungemein vielseitigen und flexiblen Musiker aus. Die jüngste CD-Einspielung des Freiburger Barockorchesters unter seiner Leitung widmet sich mit dem Pianisten Kristian Bezuidenhout zwei Jugendwerken Felix Mendelssohn Bartholdys. Sie erschien im August 2011 bei harmonia mundi France und wurde von der Musikkritik positiv aufgenommen. Neben vielschichtigen kammermusikalischen Engagements hat Gottfried von der Goltz auch die Künstlerische Leitung des Norsk Barokkorkesters inne. Darüber hinaus ist er als Professor an der Hochschule für Musik Freiburg ein gefragter Lehrer für barocke und moderne Violine. 🐾

Mieten Sie das
Essex EUP-111
bei uns für nur
50 €
im Monat.



Maiwald
Klaviere & Flügel im Konzerthaus



Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de





STELL DICH DER KLASSIK



TEXTE Markus Bruderreck

FOTONACHWEISE

S. 04 © Chris Gonz

S. 08 © Margit Fritz

S. 14 © Martin Sigmund

S. 20 © Marco Borggreve

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Katrin Philipp

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Katrin Philipp · T 0231 - 22 696 213

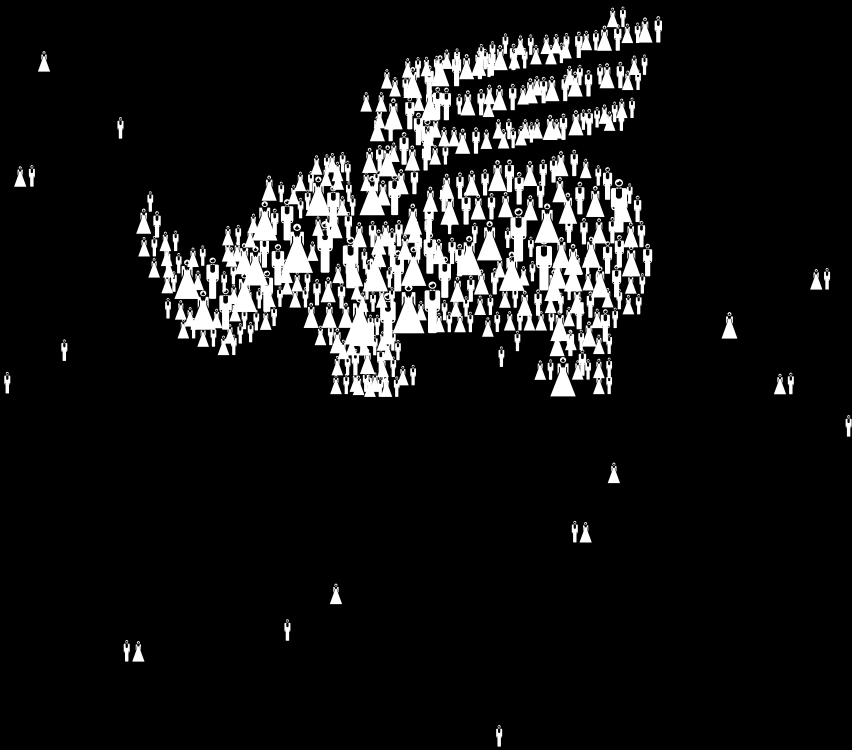
DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

SA 13.06.2015

Orff »Carmina Burana«, Chorakademie Dortmund, Yannick Nézet-Séguin

IMPRESSUM



FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · www.konzerthaus-dortmund.de

